

Erst Profifußballer, dann Journalist

FC St. Pauli-Talent plant für die Zukunft

Tausende Jungs in Deutschland haben den Traum vom Profifußball. Für Colin Heins könnte er wahr werden. Der 18-Jährige besucht die Julius-Leber-Schule in Schnelsen und kickt für den FC St. Pauli.

Schon als Kind war Fußball sein Ein und Alles. Er kickte im Heimatverein in Wilstedt (Niedersachsen) und natürlich sah er auch beim Training seines älteren Bruders beim Jugendkader von Werder Bremen zu. Letztlich schafft er es selbst ins Nachwuchsteam des Bundesligisten und erlebte Einzigartiges. „Das Größte war unser WM-Finale, wo wir im Stadion Old Trafford in Manchester gegen Sao Paolo spielten. Leider haben wir zwar in der Verlängerung mit 1:3 verloren, aber die Kulisse war spektakulär“, so der 18-Jährige.

Schnelsener Schüler

Als er bei Werder vom Mittelfeld in die Verteidigung wechseln soll, reift in Colin der Entschluss zum Wechsel und bei



Blick nach vorn Für seine Profikarriere kickt Colin Heins seit drei Jahren in Schnelsen und sieht seine Eltern nur am Wochenende

einem Testspiel überzeugt er den FC St. Pauli sofort. Im dritten Jahr nun kickt er für die Kiezkicker und gleichzeitig auch für die Julius-Leber-Schule. Denn hier wird das Auswärts-Talent als Bewohner des naheliegenden Jugendleistungszentrums am Brummerskamp unterrichtet. „Unser Schulteam gewann letztes Jahr die Weltmeisterschaft“, berichtet der Spieler stolz.

Für seine Zukunft als Profispieler ist sein Wochenplan straff strukturiert. Zweimal pro Woche wird für die Schule trainiert, viermal um 18 Uhr für den Verein. Da der Stundenplan auf die Pauli-Nachwuchskicker zugeschnitten ist, hält sich der Stundenausfall in Grenzen. Zudem bekommen die Jungs im eigenen Raum ab 13.30 Uhr Essen und werden von Nachhilfelehrern betreut. „Momentan liegt mein Notendurchschnitt bei einer guten Zwei“, so Colin stolz. „Nebenbei“ spielt er auch noch Basketball, beschäftigt sich viel mit Musik, fährt gern in den Surfurlaub.

Nun bereitet er sich aufs Abitur vor, bestreitet für den St. Pauli sein letztes Jugendjahr. Kommt danach die U23 beim Kultverein? „Das ist möglich“, so Colin. Ein Jahr College-Fußball in Amerika fände er aber auch interessant. „Auf jeden Fall ist es mein Traum, Profifußballer zu werden“, sagt er. Doch der junge Mann plant auch darüber hinaus, hat seinen zweiten Berufswunsch fest im Visier: „Ich will Journalist werden.“ Auf den Geschmack gekommen ist er durch die Abendblatt-Aktion „Schüler machen Zeitung“. „Ich werde mich auf jeden Fall um Praktika bemühen. Denn als Fußballer brauche ich einfach den Ausgleich.“ moe